

Protokoll:

Gabi Laschet-Einig, Regionalkoordinatorin Koblenz für das Projekt „Familienvielfalt“, stellt in einem kurzen Vortrag das Projekt Familienvielfalt vor. Im gesellschaftlichen Kontext seien – so die Referentin - noch immer große Vorbehalte, Diskriminierung und Ablehnung, oft sogar Gewalt gegenüber der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt zu spüren. Dies zeige sich insbesondere auch im Schulalltag: Dort erfahren Kinder und Jugendliche Schwierigkeiten und Ablehnung, wenn sie Geschlecht und Sexualität jenseits der heteronormativen Vorgaben erproben und leben. „Schwul, Schwuchtel, Lesbe usw.“ seien häufig zu hörende Schimpfworte. Hier setze das Projekt „Familienvielfalt“ an.

Seit 2011 führt QueerNet RLP e.V. – gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz – landesweit das Projekt Familienvielfalt durch. Die Ansprechpartner*innen stehen allen Interessierten und ihren Angehörigen, Fachkräften aus den Bereichen Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Schulen, Vereinen und Pflege zur Beratung und Information zur Verfügung. Alle Angebote sind kostenfrei. Es gibt einen Landesaktionsplan für Akzeptanz von queeren Lebensweisen. Modul 1 beschäftigt sich als Grundmodul mit „Wahrnehmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Identitäten“. Im Modul 2 stehen „Regenbogenfamilien“ im Mittelpunkt. Im Modul 3 geht es um das Thema „Trans* und Inter*sexualität“. Modul 4 beinhaltet „LSBTI und Migration“, Modul 5 "Sexuelle und geschlechtliche Identitäten als Thema der Jugendarbeit“. In Modul 6 geht es um „LSBTI und Alter“ und in Modul 7 um „LSBTI und Arbeitswelt“.

Frau Laschet-Einig hebt in ihren Ausführungen die Haltung der Stadt Koblenz positiv hervor: Die Charta der Vielfalt sei unterzeichnet und der Oberbürgermeister trete für ein buntes Miteinander ein. Auch die Stellenausschreibungen der Stadtverwaltung seien sehr genderneutral und „fast“ geschlechtergerecht.